

„FÜR MICH IST EIN KLIMAFREUNDLICHER LEBENSSTIL EIN GEWINN“

Eigentlich wollte sie nicht in der Öffentlichkeit stehen, jetzt ist sie „universitäre“ Klimaaktivistin: Lara Leik findet, dass Klimaschutz einfacher werden sollte.

Wie kamen Sie zum Klimaschutz?

2019 studierte ich in Linz. Dort ging anfangs niemand für Fridays4Future auf die Straße, also stellte ich mich alleine hin. Ich konnte es nicht mehr vor mir rechtfertigen, tatenlos zu bleiben. Wir haben die Bildung und das Privileg zu entscheiden, ob und was wir tun. Aber klar – nichts zu unternehmen ist genauso eine Entscheidung.

Wie ermutigen Sie andere?

Die Fakten machen uns oft ohnmächtig und man fragt sich: Was kann ich als Einzelperson schon tun? Aus dieser Ohnmacht möchte ich heraushelfen. Wichtig ist: Wir sind nicht machtlos. Politik umfasst nicht nur Politikerinnen und Politiker. Sie schließt die gesamte Gesellschaft ein. Die Möglichkeiten, klimafreundlicher zu leben, sind vielfältig.

Wie können wir etwas bewegen und was schlagen Sie der Politik vor?

Wir brauchen Rahmenbedingungen, um ein klimafreundliches Leben möglichst einfach für alle zu machen. Man sollte keine Wissenschaftlerin oder kein Wissenschaftler sein müssen, um im Alltag CO₂-einsparend handeln zu können. Auch würde eine sozial gekoppelte CO₂-Abgabe klimafreundliches Verhalten belohnen und erkennbarer machen. Als Konsument*innen können wir Unternehmen kontaktieren und nach klimafreundlicheren Produktalternativen



„Wir könnten Klimaschutz als Chance sehen, gesünder, aktiver und bewusster zu leben. Wichtig ist, mit kleinen Dingen anzufangen.“

ZUR PERSON

Die 27-jährige Lara Leik ist ausgebildete Krankenschwester und studiert Molekulare Biowissenschaften. Als Österreichs erste Scientists4Future-Beauftragte an der Universität Salzburg vernetzt sie Wissenschaft und Gesellschaft. Ziel ist es, den Klimawandel greifbar zu machen und Handlungsspielräume aufzuzeigen.
➤ scientists4future.at,
➤ uni-salzburg.at/s4f
beauftragte

fragen. Wir können auf ein umweltfreundliches Bankkonto wechseln, Ökostrom beziehen, mit Öffis und dem Rad fahren oder uns pflanzenbasierter ernähren. Wer sich selbst bemüht, wirkt als Vorbild.

Was verbinden Sie mit einem klimafreundlichen Leben?

Klimaschutz wird oft mit Verzicht gleichgesetzt. Für mich ist ein klimafreundlicher Lebensstil ein Gewinn. Die meisten umweltfreundlichen Dinge sind auch für uns selbst gut. Wir könnten Klimaschutz als Chance sehen, gesünder, aktiver und bewusster zu leben. Wichtig ist, mit kleinen Dingen anzufangen und nach Durchhängern weiterzumachen.

Welche umweltfreundlichen Einkaufsrituale haben Sie?

Für mich ist es ganz wichtig, meine Handlungen immer wieder zu hinterfragen. Mein persönliches Ritual ist es, alle paar Monate meinen CO₂-Abdruck zu eruieren. Beim Einkaufen achte ich bewusst darauf, die Produkte auch wirklich zu benutzen und zu verwerten. Ich greife zu Naturkosmetik und am liebsten sowieso zu Pflegeprodukten, die so rein sind, dass ich sie auch essen würde. Olivenöl benutze ich etwa zum Salatmachen, Kochen und als Haarkur. ○